

# AMTSBLATT

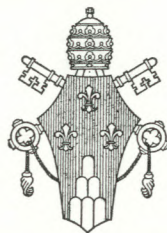
## FÜR DIE ERZDIÖZESE FREIBURG

Stück 21

Freiburg im Breisgau, 29. Juli 1966

1966

Botschaft Papst Pauls VI. an den 81. Deutschen Katholikentag in Bamberg. — Studentenseelsorge. — 550-Jahrfeier des Konzils zu Konstanz. — Abgabe von zwei Seitenaltären. — Wohnung für einen Pfarrpensionär. — Altenberger Werkwochen. — Ernennung. — Verzicht. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Versetzungen. — Pründebeseetzungen.



Nr. 117

### Botschaft Papst Pauls VI. an den 81. Deutschen Katholikentag in Bamberg

Geliebte Söhne und Töchter des katholischen Deutschlands!

Der 81. Deutsche Katholikentag, zu dem ihr euch in diesen Tagen versammelt habt, bietet uns willkommene Gelegenheit, an euch unsern Gruß und ein väterliches Wort zu richten.

Wir grüßen in der Liebe Christi unsere Brüder im Bischofsamt und alle Angehörigen des Priester- und Ordensstandes. Wir grüßen alle anwesenden Männer und Frauen, die in der Kirche und in der Welt Verantwortung tragen. Wir grüßen das gesamte Gottesvolk, die katholischen Gläubigen, wie jeden an Christus Glaubenden und schließlich alle, die durch die Gnade Gottes zum Heil berufen sind. (Vgl. Konstitution über die Kirche, Nr. 13.)

Eure festliche Tagung findet an einem Ort statt, der gleich ausgezeichnet durch seine große christliche Vergangenheit ist wie durch den lebendigen Glauben seiner gegenwärtigen Bewohner. Bamberg, die ehrwürdige Kaiser- und Bischofsstadt, deren herrlicher Dom das Grabmal unseres Vorgängers Papst Clemens des Zweiten birgt, vor Jahrhunderten als Zentrum kirchlichen Lebens in Franken gegründet, trägt auch heute noch das Antlitz einer an den Aufgaben der Gegenwart sich bewährenden Gläubigkeit.

Geliebte Söhne und Töchter! Der diesjährige Deutsche Katholikentag steht unter dem Leitgedanken „Auf Dein Wort hin“ (Lk. 5, 5). Ihr habt damit ein Thema von tiefer Bedeutung und reicher Aussagekraft gewählt. Als Wort der Heiligen Schrift bringt es eure Versammlung in Zusammenhang mit jenen heiligen Büchern, „in denen der Vater im Himmel seinen Kindern in Liebe entgegengeht und mit ihnen spricht“. (Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung, Nr. 21.) Als Wort des heiligen Petrus: „Meister, die ganze Nacht haben wir gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort hin will ich das Netz auswerfen“ (Lk. 5, 5) bringt es seitdem immer neu in Erinnerung, daß im Reich Gottes alles Wirken ohne Auftrag des Herrn nutzlos ist und gemahnt, dem Ruf Christi voll Vertrauen und in Gehorsam zu folgen, wann immer er an uns ergeht.

Der 81. Deutsche Katholikentag ist der erste in eurem Land nach Abschluß des Zweiten Vatikanischen Konzils. Im Heiligen Geist versammelt, sind die Konzilsväter nach dem Schriftwort den Aposteln gleich „hinaus in die Tiefe gefahren“. (Lk. 5, 4.) „Auf sein Wort hin“ haben sie ihre Arbeit begonnen und „sie und alle, die mit ihnen waren, ergriff Staunen“ (Lk. 5, 9) über das vollendete Werk. Das Konzil hat der Welt von heute den Willen Gottes verkündet: seinen Auftrag zur Erneuerung der Kirche, zur Neubelebung der brüderlichen Liebe unter den Christen, zu bereiter Begegnung mit allen Menschen und damit zu zeitoffenem Heildienst an der Welt von heute.

Ihr, geliebte Söhne und Töchter, habt euch in diesen Tagen bemüht, in den Geist des Konzils einzudringen, ja, ihr wollt mit ihm das gesamte Gottesvolk eurer Heimat durchdringen. Dabei seid ihr euch wohl bewußt, daß die Umsetzung dieses göttlichen Auftrags im täglichen Leben vielerorts großen Schwierigkeiten begegnen wird, daß er mißdeutet, verzerrt, überhört, ja selbst vergessen wer-

den kann. Wir hegen aber die zuversichtliche Hoffnung, daß der Geist des Konzils, der Geist erhöhten religiösen Eifers, der zum Feuer des Glaubens und der Liebe werden soll, von dem Christus will, daß es in uns brenne (Lk. 12, 49), sich überall durchsetzen und jeden erfassen wird, der guten Willens ist und „auf sein Wort hin“ lebt.

Denn die Kirche ist aus dem Konzil wunderbar verjüngt hervorgegangen, und uns scheint, die schönste Frucht des Konzils für die Kirche ist die tiefere Erkenntnis ihrer selbst. Dies spricht sich in verschiedenen Merkmalen aus, vor allem aber in dem stärkeren Bewußtsein der Gemeinschaft, das sich in allen Konzilsdekreten widerspiegelt; in dem über die heilige Liturgie durch die tätige Teilnahme der Gläubigen an der Feier der heiligen Messe. Dieser Gemeinschaft ist vor allem grundlegend die Gemeinschaft mit Christus. Das ist nämlich, wie das Konzil ausführt, das Geheimnis der Kirche, ihres Gottesdienstes, der Sakramente und auch der Christen selbst: daß Christus sich mit uns verbindet in seiner Kraft und in seiner Liebe. Die Konstitution über die Kirche erklärt in dieser Hinsicht feierlich: „Gott hat es gefallen, die Menschen nicht einzeln, unabhängig von aller wechselseitigen Verbindung zu heiligen und zu retten, sondern sie zu einem Gottesvolk zu berufen, das nicht dem Fleisch nach, sondern im Geist zur Einheit zusammenwachsen soll.“ (Konstitution über die Kirche, Nr. 9.) Diese Aussagen über das Volk Gottes gehören zu den schönsten der katholischen Lehre; jeder Christ sollte sie sich zu eigen machen. Der Gemeinschaftscharakter der Kirche findet einen besonderen Ausdruck in der Kollegialität der Bischöfe. Gemeinsam bilden sie einen Körper, ein Kollegium der Nachfolger der Apostel. „Insofern dies Kollegium aus vielen zusammengesetzt ist, drückt es die Vielheit und Universalität des Gottesvolkes aus; insofern es unter einem Haupt versammelt ist, stellt es die Einheit der Herde Christi dar.“ (Nr. 22.)

Das aber ist es, was das Konzil vor allem sagen will: Die Gemeinschaft des Volkes Gottes ist eins durch die Liebe Christi. Seid euch bewußt, geliebte Söhne und Töchter, daß alles, was den Gemeinschaftscharakter verletzt, außerhalb der Linie steht, die das Konzil zur Erneuerung der Kirche vorgezeichnet hat: Sonderheiten, Spaltungen, jedes egoistische Sichabkapseln, ja, jede Gleichgültigkeit gegenüber unsern Brüdern und Schwestern, den nahen wie den noch so fernen, muß der brüderlichen Liebe weichen, zu der uns das Konzil auf Christi Wort hin anleitet. (Vgl. Ansprache Papst Pauls VI. vom 5. Januar 1966.)

„Auf sein Wort hin“ — das heißt im Gehorsam auf Christus und auf die von ihm Gesandten: Nehmt Anteil, mehr als bislang schon, bei der Gestaltung des kirchlichen, des öffentlichen und des kulturellen Lebens; bei der Zusammenarbeit aller Christen gegen jede Not wie bei der Erhaltung und Ausbreitung des Friedens Christi auf der ganzen Welt. Nicht bloße Worte, sondern die von der Liebe getragene Tat soll das Kennzeichen der Christen sein. Dabei mögen euch Kenntnis und Verwirklichung der Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen des Konzils in allen Bereichen des Lebens helfen. Möge der Vater im Himmel uns zu dieser gemeinsamen Arbeit das Vertrauen, den Gehorsam und zugleich den Wagemut dessen schenken, der das Leitwort eures Treffens geprägt hat.

Mit diesem von Herzen kommenden Wunsch erteilen wir euch, euren verdienten Oberhirten und Seelsorgern, euren hohen Gästen staatlicher und städtischer Behörden, euren Familien, Gemeinden und Organisationen, allen, die unmittelbar oder aus der Ferne am Katholikentag in Bamberg teilnehmen, als Unterpand reichster Gnaden unseres Herrn Jesus Christus in väterlicher Liebe den apostolischen Segen.

Nr. 118

Ord. 26. 7. 66

### Studentenseelsorge

Wir weisen die H. H. Geistlichen, insbesondere die Herren Religionslehrer, die sich über die katholische Studentenseelsorge informieren wollen, auf das im Auftrag der Studentenpfarrer-Konferenz von Paul Benkart † und Wolfgang Ruf herausgegebene Sammelwerk „Katholische Studentenseelsorge, Geschichte und Gestalt“ (Bonifacius-Druckerei Paderborn 1965, 318 S., DM 12,50) hin.

Nr. 119

Ord. 26. 7. 66

### 550-Jahrfeier des Konzils zu Konstanz

Der Badenia-Verlag in Karlsruhe wird in unserem Auftrag in den nächsten Tagen über die Dekanate allen Pfarrämtern der Erzdiözese die Broschüre „Konzil der Einheit, 550-Jahrfeier des Konzils zu Konstanz“ gratis zusenden. Dieselbe ist in das Pfarrarchiv einzustellen.

## Abgabe von zwei Seitenaltären

Durch den Umbau der Ruster Pfarrkirche sind zwei spätbarocke Seitenaltäre frei geworden. Interessenten wollen sich an das Kath. Pfarramt 7631 Rust über Lahr wenden.

## Wohnung für einen Pfarrpensionär

Das landschaftlich schön und ruhig gelegene Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei Mahlsprüden i. T. wird einem geistlichen Pensionär als Wohnung angeboten. Der Pensionär hat außer der Zelebration der hl. Messe keine weiteren Verpflichtungen.

Interessenten sind gebeten, sich an das Kath. Pfarramt 7769 Wintersprüden zu wenden.

## Altenberger Werkwochen

3. Deutsch-Französisches Priestertreffen vom 1. — 6. Aug. 1966 in der St. Albertus-Magnus-Akademie Walberberg bei Köln

Von den Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge wird zum 3. Male eine Deutsch-Französische Priesterbegegnung durchgeführt. Das Thema lautet: „Die aktuellen Strömungen in der deutschen und französischen Theologie“. U. a. konnten die Professoren Delahaye, Fuhrmanns, Arenhoevel, Meinhold und aus Le Saulchoir die Professoren C. Geffré und P. Refoulé gewonnen werden. Doch auch das „rencontre“ als solches soll nicht zu kurz kommen. So ist eine Besichtigung des Tagebaus Frechen der Rheinischen Braunkohlewerke vorgesehen.

Französische Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Kosten betragen DM 50,—; 100% der Bahnfahrtkosten (2. Klasse) werden ersetzt. Das genaue Programm geht nach Anmeldung zu.

Auskunft und Anmeldung: Jugendhaus Düsseldorf, P. Benedikt Hilgefert OP, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10006.

Werkwoche für Exerzitienmeister zur Vorbereitung auf Aufbau-Exerzitien vom 26. — 30. Sept. 1966 in Haus Altenberg

Auf dieser Werkwoche sollen Gestaltungsmöglichkeiten der Aufbau-Exerzitien erarbeitet werden,

insbesondere aber auch Hilfen geboten werden, um konsequenter zu einem geistlichen Leben zu führen: Anleitungen zur Meditation, zu einer guten Lebensordnung, zu einer gesunden christlichen Aszese, zu einer religiösen Haltung in unserer Welt, zu neustamentlicher Frömmigkeitshaltung. Besonderer Schwerpunkt wird die Verkündigung und neutestamentliche Begründung des Rätstandes sein. Außerdem werden Fragen der Psychopathologie behandelt.

Mitarbeiter sind u. a. P. Georg Mühlenbrock SJ, Ascheberg und P. Jäger SJ, Köln.

Teilnehmergebühr: DM 40,—; 50% der Bahnfahrtkosten werden zurückerstattet. Genaues Programm geht zu nach Anmeldung, die bis 16. 9. 1966 erbeten wird an: Jugendhaus Düsseldorf Sekretariat Bundespräses Gordz, 4 Düsseldorf 10, Postf. 10006.

Werkwoche für Priester über Liturgie und Gottesdienstgestaltung vom 26. — 30. September 1966 in Haus Altenberg

Auf dieser Werkwoche sollen Konsequenzen der Constitutio über die Liturgie, der Instructio, der Bischöflichen Richtlinien und neue Möglichkeiten für die Gottesdienstgestaltung dargelegt werden. Fachkundige Referenten werden die Woche mitgestalten.

Teilnehmergebühr: DM 40,—; 50% Bahnfahrtkosten werden zurückerstattet. Genaues Programm geht zu nach Anmeldung, die bis 16. 9. 1966 erbeten wird an: Jugendhaus Düsseldorf, Sekretariat Bundespräses Gordz, 4 Düsseldorf 10, Postf. 10006.

Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend

Von den Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge wird in Zusammenarbeit mit Msgr. Direktor Dr. Otto Knoch vom Katholischen Bibelwerk Stuttgart

vom 3.—7. 10. 1966 eine Werkwoche für Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend

durchgeführt.

Nach einer Einführung in die Formen und Möglichkeiten der biblischen Arbeit werden über die Gleichnisse Jesu und über Nachfolge und Jüngerschaft und über die Frömmigkeit des jungen Christen Arbeitskreise gehalten.

Das genaue Programm geht zu nach Anmeldung, die bis 26. 9. 1966 erbeten wird an: Jugendhaus Düsseldorf, Sekretariat Bundespräses Gordz, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10006.

Die Kosten der Werkwoche betragen DM 40,—; 50% der Fahrtkosten werden zurückerstattet.

### Ernennung

Der Herr Ministerpräsident von Baden-Württemberg hat mit Urkunde vom 20. Juni 1966 den Hochw. Herrn Oberstudienrat Joseph Volk an der Gewerbeschule in Rastatt zum Studienprofessor ernannt.

### Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Artur Walleser auf die Pfarrei Grafenhausen i. Schw. mit Wirkung vom 1. September 1966 cum reservatione pensionis angenommen.

### Publicatio beneficiorum conferendorum

Grafenhausen, decanatus Stuehlingen.

Collatio libera. Petitiones usque ad diem 11 mensis Augusti 1966 proponantur.

### Versetzungen

1. Juni: Faller Hansjörg, Vikar in Bruchsal, St. Paul, als Pfarrkurat an die neuerrichtete Pfarrkurat St. Antonius in Bruchsal.
1. Juni: Frühling Rudolf, Vikar in Bilfingen, i. g. E. nach Kehl, St. Johann Nep.

1. Juni: Fuchs P. Angelus OESA, als Vikar nach Walldürn.
1. Juni: Schöffner Otto, Pfarrvikar in Binningen, als Vikar nach Bilfingen.
2. Juni: Bechtold Alfons, Vikar in Kehl, St. Johann Nep., als Pfarrkurat nach Weinheim, Herz-Jesu-Kuratie.

### Pfründebesetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

30. Mai: Schneider Alwin, Pfarrverweser in Heiligkreuzsteinach, auf diese Pfarrei.
12. Juni: Baier Joseph, Vikar in Säcking, Münsterpfarrei, auf die Pfarrei Appenweier.
12. Juni: Krieg Heinrich, Pfarrer in Bleibach, auf die Pfarrei Honstetten.
12. Juni: Müller Hermann, Pfarrer in Neunkirchen, auf die Pfarrei Schenkzell.
26. Juni: Pieler Joachim, Pfarrkurat in Neckarbischofsheim, auf die neuerrichtete Pfarrei Neckarbischofsheim.
3. Juli: Geier Wendelin, Vikar in Karlsruhe, St. Stephan, auf die Christ-König-Pfarrei in Karlsruhe (Rüppurr).
3. Juli: Scholl August, Pfarrkurat in Weinheim, Herz-Jesu-Kuratie, auf die Pfarrei Merzhausen.
10. Juli: Miltner Joseph, Pfarrer in Deggenhausen auf die Pfarrei Steinach.

### Erzbischöfliches Ordinariat